

Hongkonger Banken weisen im Durchschnitt eine Eigenkapitalquote von 16-17% auf, also deutlich mehr als die von BIZ geforderte Quote. Die Hongkonger Geldbehörde hat deshalb angekündigt, daß die Eigenkapitalquote der Banken um rd. 1% gesenkt werden könne. (SCMP, 8.9.97)

Hongkongs Position als internationaler Bankenplatz spiegelt sich u.a. darin wider, daß von den weltweit 100 größten Banken 87 eine Niederlassung in Hongkong aufweisen. Nach Angaben des Census und Statistics Department of the Hong Kong Special Administrative Region betrug das Gesamtvermögen der Banken in Hongkong Ende Juni d.J. 8.699 Mrd. HK-Dollar (1.115 Mrd.US\$). Gegenüber der Vorjahresperiode war dies ein Anstieg von 11,6%.

Das Volumen der Einlagen in den Banken stieg bis Ende Juni d.J. um 14,6% und betrug 4.261 Mrd. HK-Dollar (546 Mrd.US\$); das Kreditvolumen erhöhte sich um 26,2% und belief sich auf 1.599,5 Mrd.HK-Dollar (285 Mrd.US\$). (XNA, 18.9.97) -schü-

---

## Macau

---

### 31 Brückenbau zwischen Zhuhai und Macau geplant

Einer Meldung der chinesischen Nachrichtenagentur Zhongguo Xinwen She zufolge wurde der Plan zum Bau einer Brücke zwischen der Hengqin-Insel von Zhuhai auf der chinesischen Seite und einer Insel auf der Seite von Macau bestätigt und soll noch vor der Rückgabe der portugiesischen Enklave an China 1999 für den Verkehr freigegeben werden. Die Kosten der geplanten Brücke mit sechs Fahrspuren, 730 m Länge und 13 m Höhe über dem Wasser wurden auf 95 Mio.HK\$ (umgerechnet über 12,3 Mio.US\$) geschätzt. Zhuhai und Macau übernehmen jeweils die Hälfte dieser Summe.

Zur Zeit baut Zhuhai eine Straße rund um die Hengqin-Insel mit einem Anschluß an diese Brücke, womit die Insel dann auch mit Zhuhai, Zhongshan und Guangzhou verbunden sein wird. Auf Macaus Seite soll zur gleichen Zeit eine Hochstraße für den Autoverkehr zum internationalen Flughafen gebaut werden. (SWB, 30.9.97) -ni-

### 32 Aktuelle Wirtschaftsdaten

Außenhandel: In den ersten sieben Monaten d.J. sind die Exporte Macaus im Wert gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,7% auf 9.633,3 Mio.MOP (7,98 MOP = 1 US\$) gestiegen, davon entfielen 8.362,9 auf die Eigenprodukte (+17,8%) und 1.270,5 Mio.MOP auf die Reexporte (-12,5%). Auf der anderen Seite erhöhten sich die Importe beim selben Vergleich um 7,8% auf 9.812,5 Mio.MOP. Damit sank das Handelsdefizit um 67,8% auf 179,1 Mio.MOP. Die Exporte nach Deutschland hatten im genannten Zeitraum mit 1.053,2 Mio.MOP eine Zunahme von 18,2% und die Importe aus Deutschland mit 210,4 Mio.MOP eine Steigerung von 50,7% zu verzeichnen. (Indicadores dos Comércio Externo, Direcção dos Serviços de Estatística e Censos, Julho/97)

Arbeitsmarkt: In den drei Monaten von Juni bis August d.J. betrug die Arbeitslosenquote 3,2%, d.h. im Vergleich zum selben Zeitraum des Vorjahres ein Rückgang um 1,3%. Die Quote der Unterbeschäftigten blieb wie im Vorjahreszeitraum bei 1%. (Inquérito ao Emprego, Direcção dos Serviços de Estatística e Censos de Macau, Junho-Agosto/97)

Tourismus: Im Juli ist die Zahl der Touristen beim Jahresvergleich um 24,5% und in den ersten sieben Monaten um 7,8% gefallen. (SCMP, 12.9.97)

Einnahmen des Casino-Konzerns: Eine auf Druck eines Oppositionsabgeordneten ergangene Gesetzesänderung zwang den Casino-Konzern STDM (Sociedade de Turismo e Diversões de Macau) zum ersten Mal, sein volles Betriebsergebnis zu veröffentlichen, das sich auf 4,45 Mrd.HK\$ (rd. 1 Mrd.DM) im letzten Jahr belief. In den ersten sechs Monaten d.J. legte es beim Jahresvergleich weiter um 7% zu. STDM trägt mit 43% zum Haushalt Macaus bei. (HB, 18.9.97; SCMP, 4.9.97) Wie in C.a. (97/7, Ü 32) berichtet, wurde das Monopol des Spielcasinos von STDM bis zum Jahr 2001 verlängert. -ni-

---

## Taiwan

---

### 33 Große Lateinamerikareise des Präsidenten Li Denghui

Vom 4. bis 19. September unternahm Präsident Li Denghui (Lee Teng-hui) eine große Lateinamerikareise. Er besuchte Panama (6.-9. September), Honduras (9.-11. September), El Salvador (11.-14. September) und Paraguay (14.-17. September). Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise legte er außerdem in Hawaii (4.-5. und 17.-18. September) Zwischenstation ein. Höhepunkt seiner Reise war die Teilnahme an der internationalen Konferenz über die Zukunft des Panamakanals in der Stadt Panama (7.-10. September). Der 1914 von den USA fertiggestellte Kanal wird nach der Vereinbarung zwischen Washington und Panama bis Ende 1999 gemeinsam verwaltet und soll dann an Panama übergeben werden. Mit der Konferenz will Panamas Regierung demonstrieren, daß sie ab dem Jahr 2000 nach dem Abzug der Amerikaner in der Lage sein wird, den Kanal allein zu verwalten. 1996 benutzten 17.000 Schiffe mit 190 Mio.t Fracht den Kanal. Zur Zeit ist er nur geeignet für die Durchfahrt von Schiffen mit einem Gewicht von bis zu 150.000 t Fracht. Die Regierung von Panama hat vor, die 83 Jahre alte und 81 km lange künstliche Wasserstraße zwischen dem Pazifischen und dem Atlantischen Ozean für das 21. Jahrhundert so zu verbessern, daß die Durchfahrt für Schiffe mit über 200.000 t Gewicht möglich wird. Dafür braucht sie internationale technische und finanzielle Unterstützung. (ZYRB, 10.9.97; HB, 8.9.97)

Taiwan unterhält diplomatische Beziehungen zu Panama. Die Regierung von Taiwan hat 800.000 US\$ für die Veranstaltung der Panamakanalkonferenz gespendet und ist außerdem bereit, sich mit 5,6 Mrd.US\$ an dem auf insgesamt rund 8 Mrd. geschätzten Ausbauprojekt des Kanals zu beteiligen. (LHB, 3., 6. und 9.9.97; IHT, 9.9.97)

Daher hat Panama ungeachtet des wiederholten Protests von Beijing, das Taiwan als eine abtrünnige Provinz Chinas betrachtet, Präsident Li Denghui zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen. Die VR China

hat zwar keine diplomatischen Beziehungen zu Panama, ist aber mit der Sonderverwaltungszone Hongkong der drittgrößte Kunde des Panamakanals. Viele Prominente wie US-Präsident Bill Clinton, Frankreichs Präsident Jacques René Chirac und UN-Generalsekretär Kofi Annan sind unter dem Druck Beijings der Konferenz ferngeblieben. Ursprünglich waren über 20 Staatsoberhäupter eingeladen, es kamen aber neben dem Gastgeber Präsident Ernesto Pérez von Panama und Präsident Li Denghui aus Taiwan nur Präsident Arnoldo Alemán von Nicaragua und Präsident Carlos Roberto Reina von Honduras. (FCJ, 12.9.97)

Ein anderer Höhepunkt auf Lateinamerikareise war sein Treffen mit den Präsidenten von El Salvador, Guatemala, Nicaragua, Costa Rica und Honduras sowie dem Ministerpräsidenten von Belize am 13. September in San Salvador. In einem Gemeinsamen Kommuniqué haben seine Gesprächspartner ihre Bereitschaft geäußert, Taiwan in die Organisation „System of Central American Integration“ (Abkürzung in Spanisch: SICA) aufzunehmen. Zur Zeit ist neben Costa Rica, Honduras, El Salvador, Nicaragua und Guatemala noch Panama Vollmitglied der SICA; Belize ist nur Beobachter. Mit welchem Status Taiwan der Organisation beitreten soll, ist noch nicht klar. Außerdem muß einer Beteiligung Taiwans an der SICA zuerst vom eigenen Parlament, dem Gesetzgebungsorgan, zugestimmt werden.

Li selbst bezeichnete seine Lateinamerikareise als einen großen Erfolg. Die Teilnahme an der Panamakanalkonferenz und das Gipfeltreffen mit den SICA-Staaten sind seiner Meinung nach eine internationale Demonstration der Souveränität der Republik China in Taiwan und ein Durchbruch der von Beijing betriebenen außenpolitischen Isolation Taiwans, obwohl alle diese Staaten immer noch diplomatische Beziehungen zu Taiwan unterhalten. Ferner sieht er eine große Chance, Taiwans Markt durch die Beteiligung an SICA zu vergrößern.

Doch der Erfolg ist auch teuer erkauft. Neben der finanziellen Unterstützung für die internationale Kanalkonferenz hat Taiwan den genannten sechs Mitgliedsstaaten jeweils 10 Mio.US\$ an günstigen Darlehen für die Entwicklung von kleinen und mittelständischen Unternehmen zugesagt. Darüber hinaus wurde ein Vorvertrag zur Gründung eines Fonds für die Ent-

wicklung von Mittelamerika in Höhe von 300 Mio.US\$ unterzeichnet, davon spendet Taiwan 260 Mio.US\$ und jeder der sechs SICA-Mitgliedsstaaten 10 Mio.US\$. (FCJ, 12. und 19.9.97; ZYRB, 15.9.97)

Auf der letzten Station seiner Lateinamerikareise, die auch als „Pazifikreise“ bezeichnet wurde, stiftete Taiwan dem Gastgeberland Paraguay 1 Mio.US\$ für die Verbreitung von Agrartechnik, sagte 0,79 Mio.US\$ für die Planung einer neuen Brücke in der Hauptstadt Asuncion und außerdem noch ein weiteres günstiges Darlehen in Höhe von 20 Mio.US\$ für die Verbesserung der Landwirtschaft zu. Für die Renovierung des Parlamentsgebäudes des südamerikanischen Staates gewährte Taiwan 20 Mio.US\$. (CP, 17.9.97; LHB und ZYRB, 18.9.97) Ferner will Taiwan noch 12 Düsenjäger vom Typ F5 kostenlos an Paraguay liefern. (LHB, 27.9.97) Paraguay ist das einzige Land in Südamerika, das die Republik China in Taiwan noch anerkennt. -ni-

### 34 General Jiang Weiguo gestorben

Am 22. September ist General Jiang Weiguo (Wego Wei-kuo Chiang) im Alter von 81 Jahren in Taipei gestorben. Er war der zweite Sohn von Marschall Jiang Jieshi (Chiang Kai-shek, 1887-1975). Nach seinem Studium der Physik an der Soochow University (1934-1936) und einer Kadettenausbildung in der Provinz Jiangsu wurde er von seinem Vater im September 1937 nach Deutschland zur weiteren Ausbildung geschickt. Er besuchte die Kriegshochschule in München und wurde Oberleutnant. Im März 1938 ist er mit dem deutschen 98. Regiment in Österreich einmarschiert. Nach dem Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 ging er in die USA. Rund ein Jahr war er Kadett an der „Air Corps School“ in Maxwell Field, Alabama, und am „Armored Center“ der US-Armee in Fort Knox, Kentucky. Im November 1940 kehrte er nach China zurück.

1941 diente er als Oberleutnant in der 1. Infanteriedivision der 1. Armee in der Provinz Shaanxi, einer Elitetruppe Jiang Jieshis, mit der Aufgabe der Verteidigung des Gelben Flusses gegen die japanische Invasion und gleichzeitig zur Überwachung der kommunistischen Armee im Norden von Shaanxi, die seinerzeit nach außen hin mit der Zentralregierung unter Marschall

Jiang eine Einheitsfront gegen Japan bildete. 1945 wurde er zum Oberstleutnant und Kommandeur des 616. Infanterieregiments befördert. Nach der Kapitulation der Japaner arbeitete er im Bürgerkrieg gegen die Kommunisten zuerst als Stabsoffizier und dann als stellvertretender Kommandeur hauptsächlich im 1. Parzerregiment.

Nach dem Umzug der Kuomintang (KMT)-Regierung nach Taiwan infolge der militärischen Niederlage auf dem chinesischen Festland gegen die Kommunisten kommandierte er 1950-1953 die Panzertruppe. Zur Weiterbildung ging er dann in die USA und besuchte das „Command and General Staff College“ in Fort Leavenworth, Kansas (1953-1955). Nach seiner Rückkehr nach Taiwan 1955 arbeitete er im Verteidigungsministerium als stellvertretender Direktor der Abteilung G-3 (Einsatz) und dann 1958 als Direktor der Abteilung G-5 (Planung). 1958-1963 übernahm er wieder das Kommando der Panzertruppe. Zwischen 1963 und 1980 bekleidete er hintereinander verschiedene führende Ämter in den Akademien für hohe Offiziere - „Command and General Staff College“ und „Armed Forces University“ - zum Schluß war er deren Präsident (1975-1980). 1980 wurde er zum Oberkommandierenden der Logistikabteilung der Streitkräfte und 1984 zum Direktor der Abteilung für das Training von Gemeinsamen Operationen der Streitkräfte ernannt. Seine letzte wichtige Funktion war die des Generalsekretärs des Nationalen Sicherheitsrates (1980-1984).

Nach dem Tode seines älteren Bruders, des Präsidenten Jiang Jingguo (Chiang Ching-kuo, 1911-1988), galt Jiang Weiguo eine Zeitlang als politischer Rivale von Li Denghui (Lee Teng-hui), der als damaliger Vizepräsident gemäß der Verfassung 1988 die Nachfolge von Jiang Jingguo antrat. 1990 unterstützte der konservative Flügel der Regierungspartei KMT ihn und einen anderen populären einheimischen Politiker, Lin Yanggang (Lin Yang-kang), für das jeweilige Amt des Vizepräsidenten bzw. des Präsidenten zu kandidieren. Doch dies wurde vom amtierenden Präsidenten Li Denghui geschickt ausmanövriert. 1993 verlor Jiang Weiguo dann das Amt des Generalsekretärs des Nationalen Sicherheitsrates und wurde damit auch vom Machtzentrum entfernt.

Jiang Weiguo hatte einen sehr aufgeschlossenen und lebenslustigen Charakter. Er war angesehen als militä-

rischer Theoretiker, nicht jedoch als Politiker. Während seiner beruflichen Laufbahn stand er immer im Schatten seines älteren Bruders Jiang Jingguo, der eine Ausbildung in der Sowjetunion (1925-1937) erhielt und sehr machtbewußt war. Jiang Weiguos Karriere wurde 1964 zudem von dem Versuch einer Meuterei der Panzertruppe in Hukon schwer belastet. Obwohl er damals nicht mehr der Kommandeur der Einheit war, zählte der Rädelsführer Zhao Zhihua (Chao Chih-hua) zu seinen Vertrauten. Bei seinem Vater fiel er daraufhin in Ungnade.

1981 hat er in einem sensationellen Interview die langjährige Spekulation bestätigt, daß er nicht der leibliche Sohn von Jiang Jieshi sei, sondern von dessen guten Freund Dai Jitao. Noch brisanter war seine Enthüllung vom Krankenbett aus kurz vor seinem Tode, daß auch Jiang Jingguo kein leiblicher Sohn Jiang Jieshis gewesen sei. Ihm zufolge soll Jiang Jieshi durch eine Verletzung in der Kindheit seine Zeugungsfähigkeit verloren haben. Allgemein wird diese Darstellung allerdings für unglaubwürdig gehalten. Jiang Jingguo wurde von Jiang Jieshis erster Frau Mao Fumei zur Welt gebracht. Jiang Weiguo wurde von einer Konkubine seines Vaters, Yao Zhicheng, großgezogen. Vermutlich aus Eifersucht hat diese ihrem Pflegesohn Jiang Weiguo Schlechtes über Frau Mao Fumei und ihren Sohn Jiang Jingguo erzählt. (LHB, 23.9. und 3.10.97; XXW, 28.9.-4.10.97, S.40 ff.)

Jiang Weiguo war zweimal verheiratet. Seine erste Frau, Shi Jingyi (Shih Ching-i), ist 1953 unter mysteriösen Umständen gestorben. Die zweite Frau, Qiu Ruxue (Ellen Chiu), und der einzige Sohn, Jiang Xiaogang (Chiang Hsiao-kang), leben in den USA. Sie kümmern sich dort um Jiang Jieshis letzte Frau, Sung Meiling (Soong Mayling, 99). -ni-

### 35 Kritik von US-Firmen an Taiwans Wirtschaftspolitik gegenüber dem chinesischen Festland

Eine Delegation der US-Handelskammer in Taipei (AmCham) hat bei einer Werbereise für die schnelle Aufnahme Taiwans in die Welthandelsorganisation WTO am 26. September in Washington vor der Presse überraschend ein Weißbuch vorgelegt, in dem die Wirtschaftspolitik der Taipei-

er Regierung sehr negativ dargestellt wird. Die Kammer bemängelt, daß die Führung Taiwans ihre Aufmerksamkeit nur auf die internationale Anerkennung konzentrierte, nicht aber auf die praktische und grundlegende Wirtschaftsreform im Inland. Besonders scharf kritisiert wird Taiwans Wirtschaftspolitik gegenüber dem chinesischen Festland, die unter dem Motto „keine Eile, mit Geduld“ (*Jieji Yongren*) steht. Die Beziehungen zwischen Taiwan und dem chinesischen Festland seien wichtig für die künftige Wirtschaftsentwicklung von Taiwan. Aber die Regierung ignoriere die Realität. Die Einschränkung des Handels und der Investitionen zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße verhindere nicht nur die Entwicklung einheimischer Unternehmen, sondern bremse auch die multinationalen Unternehmen, Stützpunkte in Taiwan zu gründen. Die Regierung fordere im Gegenteil taiwanesisches Unternehmen dazu auf, in Südostasien zu investieren. Auf diese Weise werde allerdings der Regierungsplan für die Entwicklung Taiwans zu einem Operationszentrum für Asien und den Pazifik immer ein Traum bleiben. Nach einer Meinungsumfrage, so heißt es, hätten 45% der ausländischen Firmen Zweifel an dem Plan, 37% ein wenig Vertrauen in ihn und nur 4,5% seien optimistisch.

Die Kritik in dem Weißbuch richtet sich auch gegen die Bürokratie und die Steuerpolitik Taiwans. Ausländische Firmen brauchten drei Monate, um eine Filiale in Taiwan zu eröffnen, ein einheimisches Unternehmen im Vergleich dazu lediglich zwei bis drei Wochen. Ausländische Herstellungsunternehmen in Taiwan müßten einen realen Steuersatz von 40% hinnehmen, d.h. 240% mehr als in Hongkong, 54% mehr als in Singapur und auch 21% mehr als auf dem chinesischen Festland. (CP und LHB, 27.9.97) -ni-